

## **KLEINE ANFRAGE**

**der Abgeordneten Karen Stramm und Barbara Borchardt, Fraktion DIE LINKE**

**Pflegelotsen in Mecklenburg-Vorpommern**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

In Mecklenburg-Vorpommern wurde das zweijährige Projekt „Service-  
stelle für pflegende Angehörige“ durch das Projekt „Pflegelotsen“ abge-  
löst.

1. Wodurch unterscheidet sich das Projekt „Pflegelotsen“ von dem  
vorherigen Projekt „Servicestelle für pflegende Angehörige“?

Das Projekt „Servicestelle für pflegende Angehörige“ war ein Projekt des Jugendförder-  
vereins Parchim/Lübz e. V. im Rahmen des Aktionsprogramms II „Vereinbarkeit von  
Erwerbs- und Privatleben“. Die Laufzeit des Projektes betrug zwei Jahre (01.10.2012 bis  
30.09.2014).

Inhalt des Projekts war, den Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für alle Fragen zur Pflege für  
die 3-Städte-Region Goldberg-Lübz-Plau anzubieten. Das Servicebüro verstand sich als  
Vermittler zwischen den pflegenden Angehörigen, Anbietern von Serviceleistungen und  
Arbeitgebern, die pflegende Angehörige beschäftigten. Dies umfasste unter anderem die  
Unterstützung bei der Schaffung von Zeitreserven, Beratungen, Vermittlung von haushalts-  
nahen Dienstleistungen, Unterstützung der pflegenden Angehörigen und ihrer Arbeitgeber  
sowie Soforthilfe-Angebote.

Das Projekt „Pflegetotse in der Gemeinde“ ist ein Projekt des Landkreises Ludwigslust-Parchim in Kooperation mit den Trägern der Mehrgenerationenhäuser Ludwigslust und Lütz; es wird vom Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern gefördert (Förderzeitraum: 01.10.2014 bis 31.12.2016). Inhalt des Projekts ist der wohnortnahe Einsatz von geschulten ehrenamtlichen Pflegetoten und die Vernetzung mit den verschiedenen regionalen Beratungsstrukturen. Pflegetoten sind erste Kontakt- und Vertrauenspersonen für Pflegebedürftige und deren Angehörige vor Ort in den Gemeinden des Landkreises. Sie leisten keine Beratung, Pflege oder Betreuung, sondern sollen Betroffene „an die Hand nehmen“ und ihnen erste Informationen zu Fragen der Pflege geben und bei Bedarf an fachliche Beratungsstellen, wie zum Beispiel die Pflegetützpunkte, weitervermitteln.

Die beiden Projekte unterscheiden sich insbesondere darin, dass das Projekt „Pflegetotse in der Gemeinde“ darauf ausgerichtet ist, eine möglichst flächendeckende ehrenamtliche „Totenstruktural“ vor Ort in den Gemeinden aufzubauen, die als Brückenglied zu den fachlichen Beratungsstellen, insbesondere den Pflegetützpunkten, dient. Dagegen war das örtlich auf die Städtereaktionen Goldberg, Lütz und Plau begrenzte Projekt „Servicestelle für pflegende Angehörige“ auf die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle in Form eines Servicebüros ausgerichtet, wo die Betroffenen Beratung und Unterstützung in ihrer individuellen Situation erhielten.

2. Wie bewertet die Landesregierung beide Projekte?

Aufgrund der guten Vernetzung in der Region konnte das Projekt „Servicestelle für pflegende Angehörige“ durch den Jugendförderverein Parchim/Lütz e. V. als Träger des Mehrgenerationenhauses in Lütz sehr erfolgreich umgesetzt werden. Das unterstreicht die Tatsache, dass nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes der Landkreis nach einer Möglichkeit gesucht hat, die hier gewonnenen Erkenntnisse - insbesondere der Bedarf an Unterstützung der Betroffenen auch im ländlichen Raum - umzusetzen. Mit dieser Zielrichtung wurde das Projektkonzept „Pflegetotse in der Gemeinde“ entwickelt. Bisher hat sich das Konzept insbesondere durch den Einsatz von geschulten ehrenamtlichen Pflegetoten, die in den Gemeinden vor Ort leben und agieren, bewährt und wird von der Landesregierung positiv eingeschätzt. Eine abschließende Bewertung kann erst nach Abschluss des Projektzeitraums erfolgen.

3. In welchen Landkreisen und kreisfreien Städten gibt es das Projekt Pflegetoten?

Das Projekt „Pflegetotse in der Gemeinde“ gibt es allein im Landkreis Ludwigslust-Parchim.

4. Wie viele haupt- und wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter leisten die Arbeit in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten?

Im Landkreis Ludwigslust-Parchim leisteten beziehungsweise leisten folgende haupt-beziehungsweise ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit im Projekt „Pflegelotse in der Gemeinde“:

Förderzeitraum	hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
01.10. - 31.12.2014	1 Mitarbeiter/-in 40 h/Woche 2 Mitarbeiter/-innen je 20 h/Woche	keine ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen; 36 Interessierte gewonnen
01.01. - 31.12.2015	1 Mitarbeiter/-in 40 h/Woche 2 Mitarbeiter/-innen je 20 h/Woche	43 ehrenamtliche Pflegelotsen in 39 Gemeinden (Stand: 31.12.2015)
01.01. - 31.12.2016	1 Mitarbeiter/-in 35 h/Woche 1 Mitarbeiter/-in 25 h/Woche 1 Mitarbeiter/-in 10 h/Woche	40 ehrenamtliche Pflegelotsen in 39 Gemeinden (Stand: 29.06.2016)

5. Wie wurde das Projekt seit 2014 gefördert und welche Förderung ist geplant (bitte ausweisen für die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte pro Jahr)?

Das Projekt „Pflegelotse in der Gemeinde“ wurde seit 2014 aus dem Kapitel 1005, Titel 633.66 des Landeshaushalts wie folgt gefördert:

Förderzeitraum	Fördersumme
01.10. - 31.12.2014	40.285, 00 EUR
01.01. - 31.12.2015	94.267,00 EUR
01.01. - 31.12.2016	100.005,79 EUR

Weitere Landesförderungen sind nicht geplant.